

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
in Rottenburg und allen Teilorten,

„Mehrblick für Rottenburg!“

Unter diesem Leitspruch tritt die FDP Rottenburg am 13. Juni 2004 mit einer neu formierten Mannschaft für den Gemeinderat in Rottenburg an. Er steht stellvertretend und übergreifend für die Begriffe Einblick, Überblick, Durchblick und Weitblick, auf die wir in den kommenden Jahren in der Rottenburger Kommunalpolitik besonderen Augenmerk richten.

Die vorliegende Broschüre ist die Kurzfassung des Wahlprogramms und widmet sich insgesamt 11 Themenbereichen.

Angesichts der nicht vorhandenen finanziellen Handlungsspielräume der Stadt Rottenburg, werden wir keine Forderungskataloge aufstellen, die gut klingen, aber nicht realisierbar sind. Stattdessen ist Umsetzbarkeit und Transparenz eine Verpflichtung unserer Politik. Die FDP wird daher – anders als andere Parteien und Gruppierungen - auch unangenehme Themen und notwendige Maßnahmen offen ansprechen. Wir machen deutlich, dass es in den nächsten Jahren zu weiteren Sparmaßnahmen kommen wird, die jeden von uns betreffen. Diese Maßnahmen müssen so gerecht und verträglich wie möglich umgesetzt werden. Genau dies ist die zu bewältigende Aufgabe des Gemeinderates.

Gleichzeitig wird die FDP aufzeigen, dass mit harter Arbeit, verantwortungsvoller Haushaltspolitik, Optimismus und guten Ideen diese schwierige Situation gemeistert werden kann. Gemeinderäte mit Initiative, Fachwissen und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme sind eine wichtige Voraussetzung für eine funktionierende Gemeinde. Die FDP-Kandidatenliste setzt sich daher aus aktiven und erfahrenen Persönlichkeiten zusammen, die Rottenburg und alle Ortschaften mit Augenmaß und neuem Schwung in die Zukunft geleiten werden.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns am 13.6.2004 bei der Wahl zum Gemeinderat in Rottenburg Ihr Vertrauen schenken.

Ihre

Tobias Baur
FDP-Ortsvorsitzender

Richard Schorp-Walz
Stellv. FDP-Ortsvorsitzender

Haushaltspolitik

Es ist der Standpunkt der Liberalen, dass die finanziell bedenkliche Situation der Stadt Rottenburg nicht durch die Erhöhung von Abgaben finanziert werden darf. Stattdessen setzen wir auf einen harten Sparkurs und neue Konzepte der Stadt, um wieder finanziell handlungsfähig zu werden.

Die kommunale Haushaltspolitik der FDP basiert auf folgenden Grundsätzen:

- 1. Keine Erhöhung von Steuern und Abgaben der Gemeinde zur Haushaltskonsolidierung, wie z.B. der Grundsteuer etc.**
- 2. Sparsame Haushaltsführung**
- 3. Verschlankung der Verwaltung**
- 4. Effiziente Genehmigungsverfahren und Dienstleistungen**

Das strukturelle Sparkonzept, das vom Gemeinderat verabschiedet wurde und den Umbau der Stadtverwaltung und finanzielle Einschnitte in vielen Bereichen beinhaltet, ist aus der aktuellen finanziellen Not geboren, teilweise wenig durchdacht und auch wenig zukunftsfähig. Die FDP macht daher deutlich, dass es in den nächsten Jahren in Rottenburg zu weiteren Sparmassnahmen kommt wird, die jeden von uns betreffen. So werden weitere Einschnitte bei Verwaltung, Straßenbau, Vereinen, Kultur und Sozialleistungen unvermeidbar sein.

Zur Umsetzung dieser Einschnitte fordert die FDP Rottenburg:

- **Alle kommunalen Aufgaben müssen auf den Prüfstand**
- **Sparsames Wirtschaften des Rathauses muss noch stärker beobachtet werden (Strikte Ausgabenkontrolle)**
- **Die Aufstellung eines ganzheitlichen Sparplanes für Rottenburg**
- **Verstärkte Einbeziehung der Bürger im Rahmen der Haushaltsberatung, ggf. in Bürgerversammlungen**
- **Rechtzeitige Information und Einbeziehung der von neuen Sparmassnahmen Betroffenen**

Von Land und Bund fordert die FDP folgende Maßnahmen ein:

- **Das Konnexitätsprinzip – das Prinzip „Wer bestellt, bezahlt“ – ist auch im Grundgesetz zu verankern.** Nur so können Kommunen davor geschützt werden, Aufgaben übertragen zu bekommen, ohne dass sie dafür einen angemessenen Ausgleich erhalten.
- **Wir brauchen eine Gemeindefinanzreform, die die Einnahmesituation der Gemeinden dauerhaft auf eine sichere Basis stellt. Wir wollen, dass die Gewerbesteuer abgeschafft** wird und den Kommunen stattdessen ein höherer Anteil an Umsatzsteuer und ein Hebesatzrecht auf Einkommen- und Körperschaftsteuer verschafft wird. Das wäre ein deutlicher Beitrag zur Steuervereinfachung und ein Beitrag zu mehr Bürgernähe in der kommunalen Entscheidungsfindung.

Verwaltung

Die FDP hat es sich zur Aufgabe gemacht, Verwaltung auf allen Ebenen schlanker, effizienter und bürgerfreundlicher zu machen. Das Geld der Bürger darf nicht in einer ausufernden Bürokratie verschleudert werden, sondern muss zielgerichtet eingesetzt werden. Eine Verschlanung der Verwaltung bedeutet für die FDP jedoch nicht eine Reduzierung der Bürgerfreundlichkeit vor Ort.

Dafür arbeitet die FDP:

- **Alle von der öffentlichen Verwaltung übernommenen Aufgaben müssen kritisch und konsequent überprüft werden.** Ziel ist es, möglichst viele Aufgaben in den privaten Verantwortungsbereich zurückzugeben.
- **Die Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung Rottenburg muss weiter ausgebaut werden.** Es sind daher bürgerfreundliche Öffnungszeiten sicherzustellen. Diese Forderung gilt gleichermaßen für die Kernstadt und die Ortsteile und dient insbesondere unseren Senioren und Berufstätigen.
- **Die städtische Verwaltungsorganisation muss nach wirtschaftlichen Überlegungen und Massaebenen neu geordnet werden.** Für die Zukunft ist ein verantwortbarer schlanker Organisationsaufbau zu erarbeiten. Die Straffung der Verwaltung darf hierbei nicht auf Leitungs- oder Bürgermeisterebene halt machen.
- **Die bislang beschlossene Neuordnung der Verwaltung, die stark Rathäuser in den Ortsteilen betrifft, ist zwar wirtschaftlich nachvollziehbar, jedoch wenig zukunftsweisend.** Viele Fragen wurden nicht geklärt sind u.a. die zukünftige Rolle von Ortsvorsteher und Ortschaftsrat sowie die Nutzung freierwerdender Raumkapazitäten in den Rathäusern. Die FDP möchte deshalb ein zukunftsfähiges Konzept und einer Neuausrichtung der Verwaltung.

Ortsteile

Die FDP Rottenburg setzt sich dafür ein, dass diejenigen Aufgaben, die auf Ortschaftsebene entschieden und erledigt werden können, möglichst auch dort verbleiben (Subsidiaritätsprinzip). Dass dies im Raum Rottenburg schwierig und nicht immer durchführbar ist, liegt an der besonderen Struktur mit der für Gemeinden ungewöhnlich hohen Anzahl von 17 Teilorten. Aus wirtschaftlichem Zwang müssen deshalb viele Aufgaben gebündelt werden. Trotzdem wird die FDP dafür kämpfen, dass gut funktionierende Strukturen in den Ortschaften nicht zerstört werden. Um den Teilorten auch in Zukunft genügend Gewicht im Gemeinderat zu geben, stellen sich bei der FDP auch viele Bewerber der Ortsteile zur Wahl.

Die Liste der FDP setzen sich ein für:

- **Die Einrichtung von Bürgerbüros auf den Rathäusern der Teilorte mit ausreichenden Sprechstunden.** Diese sind zur Beibehaltung des Service vor Ort, insbesondere für Senioren und Berufstätige notwendig.
- **Die Bewahrung bestehender örtlichen Strukturen**, insbesondere der funktionierenden Vereinsarbeit.
- Eine **Verbesserung der Informationspolitik** seitens der Stadtverwaltung gegenüber den Entscheidungsträgern in den Teilorten, beispielsweise gegenüber den Ortschaftsräten und Vereinen.
- **Ausreichend Mitspracherecht** der Ortschaftsräte bei Angelegenheiten, die ihrer Teilorte betreffen. Die stärkere Einbeziehung der Ortschaften ist angesichts der Abschaffung der unechten Teilortswahl notwendiger denn je.
- **Regelmäßige öffentliche Bürgerversammlungen in den Teilorten.**

Rottenburg als Wirtschafts- und Gewerbestandort

Die FDP bevorzugt klein- und mittelständische Betriebe, da sich gerade diese Unternehmen als langfristige, zuverlässige Partner bei der Schaffung von Wirtschaftskraft und Arbeitsplätzen erwiesen haben. Zur effektiven Wirtschaftsförderung gehören die Förderung der Ansiedlung von Betrieben und die Bestandspflege ansässiger Unternehmen. Gleichzeitig sind wirtschaftliche Betätigungen der Stadt zurückzudrängen. Die FDP handelt nach dem Grundsatz:

Was ein Privater übernehmen kann, darf die öffentliche Hand nicht leisten.

Die FDP fordert daher:

- **Den konsequenten Rückzug der Stadt oder Gemeinde aus eigener Wirtschafts-beteiligung, damit Private Betriebe diese Aufgaben übernehmen können und somit gestärkt werden.** Dienstleistungen und Tätigkeiten von Stadt und Stadtwerken gehen zu lasten von Betrieben. Liberale akzeptieren nicht, dass die Stadt Rottenburg ihre Tätigkeit auf Gebäudetechnik, Reparaturarbeiten etc. ausdehnt. Dies ist alleine Aufgabe der Privatwirtschaft.
- **Die Belebung der Innenstadt durch die gezielte Förderung des Einzelhandels und der Gastronomie im Innenstadtbereich muss weiter konzeptionell vorangetrieben werden.**
- **Die FDP tritt für eine weitere Liberalisierung der Ladenschlusszeiten und weniger Restriktionen ein.**
- **Das Stadtmarketing muss weiter professionalisiert werden und der Tourismus weiter gefördert werden.** Alle attraktive Sehenswürdigkeiten - vom Neckarerlebnistal bis hin zur Wurmlinger Kapelle - müssen im Einklang mit der Natur noch stärker touristisch genutzt werden. Dies bringt Besucher und unterstützt Gewerbe und Gastronomie.

Familie und Schule

Für echte Vereinbarkeit von Familie und Beruf, in der die Freiheit der Wahl zwischen verschiedenen Lebensentwürfen selbstverständlich wird, gibt es auch in Rottenburg noch vieles auf den Weg zu bringen.

Die FDP arbeitet deshalb daran:

- **Schnelle Umsetzung eines Schulischen Betreuungsangebotes.** Ziel ist die Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit des Angebotes.

- **Ausbau des Angebotes im Bereich der Kleinkindbetreuung.**

- **Ein Gesamtkonzept zur Ganztagesbetreuung unter der Regie der Stadt** ist unverzichtbar. Bei der Initiierung sind vorhandene Institutionen, Vereine und Initiativen aus den Bereichen Sport, der Musik und der Kultur einzubeziehen.

- **Für öffentliche und private Arbeitgeber sind geeignete Modelle** zu entwickeln, sich am Ausbau eines für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter passenden Betreuungsangebotes beteiligen zu können.

- **Verstärkte Maßnahmen zur Sprachförderung** schon im Kindergartenalter für Ausländer, Aussiedler und deren Eltern.

Senioren

Senioren stehen einer Vielzahl von Problemen gegenüber: Die Kürzung der Renten, fehlende Betreuungsangebote vor Ort, immer weniger Familienanschluss, Vereinsamung, schlechte Infrastruktur und nachlassende öffentliche Sicherheit. Es ist eines der wichtigsten Ziele der FDP diese Probleme nachhaltig zu lösen. Wir sehen es außerdem als Herausforderung und Chance an, die Erfahrung und die Kompetenz der älteren Generation für die Entwicklung der Stadt zu nutzen.

Die FDP wird aktiv folgende Aufgaben angehen:

- **Alle älteren Menschen müssen dabei unterstützt werden, so lange wie möglich selbstständig in vertrauter Umgebung, d.h. im Eigenheim, wohnen zu können.** Hierzu ist die Schaffung von wohnortsnahen Versorgungsnetzen notwendig. Beispiel: Der Genossenschaftsladen in Pfrondorf, der von älteren Mitbürgern getragen wird.
- **Gründung von Seniorenselbsthilfe-Gruppen.** Dies sind Netzwerke in Vereinsform, in denen rüstige ältere Mitbürger andere hilfsbedürftige Senioren im Alltag unterstützen. Dadurch erwerben sie einen Anspruch auf Hilfe, wenn sie später einmal selbst bedürftig werden. Erfolgreiche Beispiele in anderen Städten, wie z.B. die Seniorengenossenschaft in Riedlingen, können hier als Vorbild dienen.
- **Weitere Förderung des altengerechten und betreuten Wohnens.**

Die Schaffung einer sicheren Stadt, sei es an Haltestellen oder durch bessere Ausleuchtung der Straßen. Ältere Bürger sind in kommunalen Arbeitskreisen zur Kriminalprävention einzubeziehen.

Vereine und Kultur

Vereine sind der wichtigste kulturelle Träger in unserer Stadt und den Ortsteilen – dies muss allgemein anerkannt und aktiv unterstützt werden.

Die Liberalen setzen sich daher ein für:

- **Unterstützung für Vereine und private Investoren, die Kultur in der Kommune eigenständig durchführen.**
- **Keine wahllose Kürzungen bei den Vereinen.** Es dürfen nicht einerseits bürgerschaftliches Engagement gefordert, andererseits die Garanten unbedacht belastet werden. Die Kürzung von Vereinszuwendungen im Rahmen der geplanten Überarbeitung von Vereinsrichtlinien muss fair erfolgen, da kulturelles Leben, Landschaftspflege und Jugendarbeit ohne aktive Vereine nicht denkbar ist.
- **Überarbeitung der veralteten Richtlinien nach sinnvollen Kriterien** und dem Grundsatz: *Was ist ein Verein für das gesellschaftliche Leben in der Stadt wert.* Hierdurch wird sichergestellt, dass gezielt die Vereine gefördert werden, die sich aktiv in das gesellschaftliche Leben einbringen.
- **Die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen.** Synergien bei der Vereinsarbeit müssen gezielter genutzt werden, sei es bei der Aufgabenerledigung oder der Koordinierung des Angebotes. Hierfür sollte sich die Stadt moderierend einbringen.

Kulturpolitik, die städtisch betrieben wird, ist Kosten-Nutzen-Überlegungen unterworfen. Kultur sollte sich dabei soweit wie möglich selbst tragen. Anders als viele andere Aufgaben der Stadt, können kulturelle Betätigungen auch durch Sponsoring von Privaten oder Gewerbe finanziert werden. Diese Möglichkeit ist zu nutzen.

Die Liberalen treten daher ein für:

- Die Einführung eines effektiven **Kosten-Nutzen-Managements** in der städtischen Kulturpolitik.
- **Den Ausbau des Kultursponsoring** und die Schaffung einer **Sponsorenbörse** zur Unterstützung von örtlicher Kultur und Vereinen.

Sportpolitik

Rottenburg ist eine Sportstadt mit attraktiven Sportangeboten und Veranstaltungen. Mitglieder in unzähligen sporttreibenden Vereinen leisten hierfür herausragende Arbeit. Besondere Anerkennung verdient die Jugendarbeit. Sie ist ein wichtiger Beitrag für Gesundheit, Erziehung, Betreuung und Integration von Jugendlichen. Das Engagement der Sportvereine braucht daher sinnvolle Unterstützung und Strukturen. Dies muss eine vorrangige Aufgabe der Stadt Rottenburg werden.

Die FDP Rottenburg setzt sich daher aktiv für die Belange des Sportes ein und fordert:

- **Neue Strukturen in der städtischen Sportförderung anstatt einseitiger neue Belastung**
Voreilige, undurchdachte Belastungen der Sportvereine, wie in der Vergangenheit von der Verwaltung geplant (Duschgebühren, Sportplatzpflege), lehnt die FDP ab. Stattdessen fordern wir ein neues gerechtes Sportkonzept. Die geltenden Sportförderrichtlinien der Stadt sind weder zeitgemäß noch praktikabel. Die FDP setzt sich daher hier für eine Verbesserung ein. Bei der Förderung von Vereinen müssen zukünftig neue und zeitgemäße Kriterien eine Rolle spielen, wie **Qualität des Angebotes, Leistung, Alten- und Jugendarbeit und Innovation**.
- **Ein zukunftsfähiges Sport- und Schwimmhallen-Konzept** Die Sportstätten in Rottenburg sind bis an die Obergrenze ausgelastet. Rottenburg braucht daher für deren Belegung einen neuen Verteilungsschlüssel. Auch hier sollten die genannten Kriterien eine Rolle spielen.
- Beim notwendigen **Bau von neuen Sportstädten** und deren Management sind neue Wege zu beschreiten. Private und Vereine sind hier verstärkt einzubeziehen. Fördermittel von Bund und Land müssen zukünftig gezielt beantragt und genutzt werden.
- **Veränderungen in der Schullandschaft** wie z.B. Ganztagesangebote und 8-jähriges Gymnasium betreffen die Jugendarbeit von Vereinen. Zu deren Zukunftssicherung ist es daher im allgemeinen Interesse, dass die Vereine in neu geschaffene Angebote der Schulen miteinbezogen werden.

Sicherheit vor Ort

Liberale Ordnungspolitik dient dazu, dass Bürgerinnen und Bürger sich in Ihrer Stadt wohl fühlen. Eine sichere Stadt insbesondere für Senioren und Kinder gehört daher zu unseren Zielen.

Die Liberalen treten deshalb ein für:

- Die **Erhöhung der Sicherheit** an Haltestellen, im Umfeld von Schulen und Kindergärten und für Alleingehende.
- Die **Einrichtung von kommunalen Sicherheitsbeiräten** für die Brennpunkte in Stadt- und Ortsteilen mit Verantwortung für das Wohnumfeld.
- Weitere Einbindung der Vereine in die **offene Jugendarbeit**.
- **Eingreifen anstatt wegschauen**. Auslobung eines jährlichen **Preises für Zivilcourage**.

Landschaft, Landwirtschaft, Umwelt und Tourismus

Die Stadt Rottenburg am Neckar - gelegen in der Randzone um die Verdichtungsräume - ist mit 14.226 ha sehr flächenreich. Davon sind 15% Siedlungs- und Verkehrsfläche, 54% (7730 ha) Landwirtschaftsfläche, 30% (4173 ha) Waldfläche. Die Raumschaft ist damit nicht nur Wirtschaftsstandort, sie verfügt auch über reizvolle und ökologisch wertvolle Landschaften.

Daraus erwächst auch eine besondere Verantwortung:

- **Neben der Förderung der Regionalvermarktung (z.B. durch hiesig) ist ein Netz wettbewerbsfähiger landwirtschaftlicher Unternehmen zu erhalten** und zu fördern, durch Maßnahmen zur Verbesserung der Flurstruktur mit ökologisch sinnvollen Ausgleichsmaßnahmen.
- **Landschaft braucht Gestaltung und Pflege, durch gezielte Landschaftspflegekonzepte in Verantwortung der Teilorte**, unter Nutzung der Ortskenntnis sowie des bürgerlichen Engagements. Die FDP Rottenburg sieht in den populistischen Pflanzaktionen sowie in der Gießkannensubvention zur Förderung von Obstbaumpflanzungen ein Ablenkungsmanöver aus der eigentlichen Verantwortung der Stadt zur Erhaltung der Landschaftsfunktionen.
- **Die Nutz- und Schutzfunktion der umfangreichen Waldgebiete muss durch ein angepasstes Bewirtschaftungskonzept erhalten werden.**
- Die **Identität unserer heimischen Produkte**, die abwechslungsreichen und reizvollen Landschaftselemente um Rottenburg sind auch für touristische Impulse zu nutzen.

Infrastruktur und Verkehr

Eine funktionierende Infrastruktur und eine gute Verkehrsanbindungen sind Voraussetzung

Wir unterstützen:

- **Baldige Umsetzung der planfestgestellten B28 neu.**
- **Umsetzung der geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen** in allen betroffenen Teilorten.
- **Entwicklung der touristischen Potentiale**, z.B. des oberen Neckartales, deren Ausbau und Vermarktung im Einklang mit Natur und Landschaft.
- **Ausbau des Fahrradweges** von Rottenburg bis Horb entlang des Neckars.
- Am **Zukunftsprojekt RegioStadtbahn** Neckar/Alb ist weiter zu arbeiten, um es mittelfristig umsetzen zu können.

